

20. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte

Winston Churchill als Historiker

Konzept: Bernd Greiner und Dierk Walter (beide Hamburger Institut für Sozialforschung) und Markus Pöhlmann (Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam)

Konferenzsprache: Deutsch

25. und 26. September 2015

Fragenkatalog

Sektion 1 Der Politiker Churchill als Kriegshistoriker

Impuls: Markus Pöhlmann

Gesprächsleitung: Bernd Greiner

- * In welche Sachbuchgattung ist Churchills Reihenwerk „The Second World War“ einzuordnen? Handelt es sich um Geschichtsschreibung, um politische Publizistik oder strategisch angelegte Autobiografie?
- * Was bedeutet diese Einordnung für den Quellenwert des Werkes?
- * Was sind Churchills erkenntnisleitende Interessen?
- * Wie ist seine Position zur historisch-kritischen Methode?
- * Auf welchen Aktenbestand stützt er sich?
- * Welchen Kriegsschauplätzen und -handlungen gilt sein besonderes Augenmerk?
- * Wie ist Churchill als Autor zu bewerten – insbesondere im Lichte des Umstandes, dass Teile seines Werkes aus der Zuarbeit anderer kompiliert sind?
- * Welchen Platz nimmt Churchill in der Erinnerungspublizistik nach 1945 ein? Worin unterscheidet er sich von publizierenden Zeitgenossen wie Albert Speer, Erich von Manstein, Douglas MacArthur oder Dwight D. Eisenhower? Was hat er mit ihnen gemein?
- * Warum greifen politische und militärische Eliten nach 1945 zur Feder?
- * Was lässt sich über Churchills Rezeption (in der Wissenschaft und allgemeinen Öffentlichkeit, aber auch bei professionellen Militärs) sagen?
- * Welche Folgen hatte seine Darstellung für unser Verständnis des Zweiten Weltkrieges?

Sektion 2 **„Blood, Sweat, and Tears“: Totaler Krieg
und die Zukunft der Demokratie**

Impuls: Gerhard Hirschfeld
Gesprächsleitung: Martin Schaad

- * In welcher Weise thematisiert Churchill seine während des Zweiten Weltkriegs entwickelte „Sprache der Mobilisierung“?
- * Wie bewertet er die militärischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Mobilisierungspotenziale freiheitlicher Demokratien und des Empire auf der einen Seite, totalitärer Systeme auf der anderen Seite?
- * Wie stellt sich Churchill dem Dilemma, dass die Alliierten zwecks Niederringung ihrer Feinde auf völkerrechtlich umstrittene Strategien (strategischer Luftkrieg) und Massenvernichtungswaffen (Atombombe) zurückgriffen?
- * Wie thematisiert Churchill den Genozid an den europäischen Juden und seine diesbezüglichen Stellungnahmen während des Zweiten Weltkrieges?
- * Wie beurteilt Churchill die Rückwirkungen des Krieges auf liberale Gesellschaften und deren politische Verfassung?

Sektion 3 **Zur Krise und Zukunft des Empire**

Impuls: Benedikt Stuchtey
Gesprächsleitung: Julia Eichenberg

- * Welche Rolle spielt das Empire für Churchills Selbstverständnis, für seine Sicht der weltpolitischen Rolle Großbritanniens, für seine Politik und schließlich für seine Geschichtsschreibung?
- * Inwieweit waren Churchills biografische Prägungen (z.B. die Teilnahme an imperialen Konflikten, die besondere Wertschätzung der Marine) für die Bewertung des Empire im Zweiten Weltkrieg verantwortlich? Welche Rolle spielten diesbezüglich die veränderten Zeitumstände während der Abfassung seines Werks?
- * Wie nahm Churchill die Krise des Empire wahr, welche Vorstellungen hatte er über mögliche oder wünschenswerte „Exit Options“?
- * Auf welche historischen Erfahrungen griff Churchill bei der zeitgenössischen Verortung des Empire zurück?

- * Welche Rolle spielten aus Churchills Sicht der Zweite Weltkrieg und der Kalte Krieg bei der Abwicklung des Empire?
- * Welche Bedeutung hatten die britisch-amerikanischen Beziehungen im Allgemeinen und das Verhältnis Churchills zu Roosevelt im Besonderen für die Entwicklung des Empire vom Beginn des Zweiten Weltkrieges bis zur Suez-Krise?
- * Welchen Einfluss nahm Churchill während seiner zweiten Amtszeit auf den Abschied vom Empire?

Sektion 4 Anti-Hitler-Koalition, Nachkriegsordnung und Kalter Krieg

Impuls: Klaus Larres
Gesprächsleitung: Bernd Greiner

- * Inwiefern bringt Churchill sein Bild der Sowjetunion mit den während des Zweiten Weltkrieges gemachten Erfahrungen in Verbindung?
- * Welche Schlussfolgerungen zieht er aus den Kriegserfahrungen für die politische, wirtschaftliche und militärische Architektur der Nachkriegszeit?
- * Welche für die Nachkriegsordnung relevanten Schlüsse zieht Churchill aus den militärischen Strategien des Zweiten Weltkrieges, insbesondere aus dem strategischen Luftkrieg?
- * Wie färbte der frühe Kalte Krieg auf Churchills Darstellung der Sowjetunion, ihrer Interessen und Politik sowie der alliierten Beziehungen während des Zweiten Weltkrieges ab?
- * Wie reflektiert Churchill die Rolle der USA während des Zweiten Weltkrieges, welche impliziten oder expliziten Schlussfolgerungen ergeben sich daraus?
- * Wie begründet Churchill sein Bemühen, den Erhalt des Empire mit der Festigung der westlichen Position im Kalten Krieg zu verbinden?

Lektüreempfehlung

Winston Churchill, *The Second World War*, London 1949, Band 2: *Their Finest Hour*, 3-8; 25-46; 281-300

Sebastian Haffner, *Winston Churchill*, Reinbek bei Hamburg 1967, 27-34

Sir Frederick Maurice, *Mr. Churchill as a Military Historian*, in: *Foreign Affairs*, July 1927 (www.foreignaffairs.com/articles/united-kingdom/1927-07-01/mr-churchill-military-historian [10.08.2015])

David Reynolds, *In Command of History*, New York 2005, 67-89

Richard Toye, *Churchill's Empire. The World that Made Him and the World He Made*, London 2010, 3-34